

# Neue Podzcer Zeitung

Erscheint wöchentlich  
12 Mal.

Nebaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Straße Nr. 15 (im einen Hause).  
Affale der Expedition in Podz, Petrikauer-Straße 146, in der Buchhandlung  
von R. Horn, Inhaber: J. Wintropf Telephon 26-83.

Telephon Nr. 271.

10. Jahrgang.

Montag, den (14) 27. November 1911.

Aboonements-Gremial.

## Montag-Morgen-Extra-Ausgabe

### DIE PERLE

beherrscht die gegenwärtige Saison und ist unbedingt die Mode.

Die grösste und reichhaltigste Auswahl in **Perlencolliers**, Perlenschmuck, Perlenringen, Perlenbroschen, Perlenarmbändern, Perlenanhängern, Perlenohrringen findet man nur bei

### A. KANTOR

PETRIKAUERSTR. 29 :: TELEPHON 14-83.

Bei meinen, speziell zu Studien- und Einkaufszwecken unternommenen vielfachen Reisen ist es mir gelungen, mein Juwelier-Geschäft mit allen modernsten, geschmackvollsten und preiswertesten Schmuckgegenständen, speziell in Perlen zu versehen. Gleichzeitig empfehle geschmackvolle Arrangements in Gold, Silber, Platina und Edelsteinen als:

Broschen	Spindeln	Damen-Schmuck-Uhren	Spiegel	Bleistifte
Armbänder	Cigarettenetuis	Herren-Uhren	Berloks	Ponderdosen
Ringe	Streichholzdosen	Uhrketten in Gold und Platina	Flacons	Cigaretten spitzen
Pendantis	Börsen	Phantasie-Schmuck	Bonbonniere	div. Kleinigkeiten geeignet zu

### WEIHNACHTS-GESCHENKEN

Große Auswahl  
in silbernen:

Tischbesteck  
Frucht- und Pikanterie-Besteck  
Kaffee-Servicen, Jardiniere und Körben

die neuesten und  
schönsten Stil- und  
Fantasie - Modelle.

### Zirkus A. Devigné

Montag, den 27. November: **Grand-Hippique-Vorstellungen.**

Unter Beteiligung der ganzen Truppe, des Corps de Ballett und der neuengagierten Debütanten.

Zum Bestande des reichhaltigen Programms gehört zum 3. Male die große romantische Pantomime:

### Das unschuldige Opfer od. Das blutige Drum.

In dieser Pantomime wirkt das ganze Personal des Corps de Ballett mit. Im 2. Akt gelangt der

"Pariser Opern-Tanz" zur Aufführung. Diese Pantomime wurde im Circus "d'huver" in

Paris über 100 Mal mit dem größten Erfolg aufgeführt.

**AVIS!** Dieser Tage debütiert der berühmte Pariser Jongleur Aristen **Truppe Vanolla** (6 Personen).

Von Mittwoch, den 29. und Donnerstag, den 30. November a. c. Wohltätigkeits-Vorstellungen zugunsten des Vereins "Linas Hocholim".

Die Vorsitzende und Generaldirektorin der Zirkus A. Devigné ist die berühmte Pariserin "Lina Hocholim".

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühmteste Zirkus in Paris und hat eine lange Tradition.

Die Zirkus A. Devigné ist der berühm

Steckbrief soll noch heute hinter ihm ersessen werden.

Am Montag vormittags wurde er somit im Bureau der Synagogengesellschaft Wilmersdorf, deren alleiniger Geschäftsführer er war, wie auch im Bureau der allgemeinen Deutschen Kommissionssbank A.-G., als deren Director er fungierte, vernehmlich erwartet. Als er auch am Nachmittag nicht erschien, erkundigte man sich und erfuhrt, daß er angeblich in dringenden Angelegenheiten verreist sei. Nun ging man an eine Revision der Bücher, und in der Bank wurde alsbald festgestellt, daß Siegel hier nach oberflächlicher Schöpfung etwa 120,000 Mark veruntreut hat, während die Synagogengesellschaft ein Monto von etwa 50,000 M. in ihrer Kasse zu verzeichnen hat. Die Ermittlungen ergaben, daß Siegel wahrscheinlich nach dem Ausland geflüchtet ist, jedoch konnte man bis jetzt noch nicht feststellen, wo er sich aufhält. — Von einem Aussichtsratsmitglied der geschädigten Bank wird aus folgende Darstellung gegeben:

„Es ist richtig, daß Siegel verschwunden ist, und es trifft auch zu, daß uns Werte fehlen, die konnten aber noch nicht feststellen, wie hoch sich diese belaufen. Siegel scheint ein betrogener Betrüger zu sein. Er hat sich in Geschäfte mit einer hiesigen Gesellschaftsbank eingelassen und ist von dieser bewußt worden. Wahrscheinlich werden wir gegen diese Bank Strafanzeige erstatten. Von einer Strafanzeige gegen Siegel nehmen wir Abstand und ebenso die geschildigte Synagogengesellschaft, da die veruntreuten Gelder zum Teil vom Centralverein deutscher Staatsbürgers jüdischen Glaubens, zum anderen Teil durch freiwillige Spenden reicher israelitischer Einwohner Wilmersdorfs gedeckt werden sollen. Der Syndikus unserer Bank und ich werden noch heute vormittags zum Handelsrichter gehen, um unsere interimsistische Bestallung als Geschäftsführer zu erlangen, da unser anderer weiterer Director zurzeit schwer krank ist.“

## Für Roosevelt's Wiedererwahlung.

New York, 25. November.

Die fortschrittlichen Republikaner des Staates Ohio fordigen in einer Plattform an, daß sie die Kandidatur des Senators La Follette fallen lassen und versprechen, Roosevelt zu unterstützen, falls er kandidiert. In der Plattform wird gegen Tafts Stellung genommen, die Abstimmung des Hollister, die direkte Wahl der Bundessenatoren, eine progressive Einkommenssteuer und schwere Gerichtsstrafe verlangt, an dem Schatzprinzip festgehalten und die Bundesstaatsfeste der Altkriegsgefechte empfohlen.

Die Artilleriekommission und das Kommando der republikanischen Insurgenten von Ohio veranlaßt die Freunde Tafts, schleunigst Schritte zur Sicherung der Aufstellung Tafts auf dem nächsten republikanischen Konvent einzuleiten. Tafts Sekretär, Hilles, bereitet im Stillen alles vor für die Festhaltung der Delegierten an Tafts Kandidatur.

## Der Scheidungsprozeß der Tosellis.

Florenz, 24. November.

In Florenz fand gestern die Gerichtsverhandlung wegen Trennung der Ehe zwischen Toscani und Maestro Toselli statt. Dazu hatten sich eine Anzahl Advokaten, Journalisten und Mengeleger eingeschaut. Die verlangte die Trennung wegen „Misshandlung und Ehebruch“, begangen durch ihren Gemahl. Toselli brachte ebenfalls seine Gründe vor, weswegen er die Trennung verlangt. Beide Parteien beanspruchen das Kind für sich. Der Richter vertragte die Verhandlung und übertrug inzwischen die Sorge für das Kind den Eltern Tosellis.

## Chronik u. Lokales.

Arm im Arm.

Ist es eigentlich hübsch, so fragt ein Mitarbeiter des „Neuen Wiener Tageblatts“, wenn der Herr der Dame den Arm reicht? Man wird darüber nachdenken müssen, wie nun schon über so manche althergebrachte Selbstverständlichkeit, denn auch diese Urväterstriebe droht in Misskredit zu geraten. Irgendwie arbiter elegantiarum hat in Paris die Parole ausgegeben, daß der Tischler seine Tischdame nicht mehr eingehängt an den Platz geleisten darf. Allerdings vorerst nur beim Frühstück. Aber man weiß ja, wie schnell sich solch kleine, unmotivierte Spleens auszustalten pflegen. Woran dieses Verbot auszuführen ist, läßt sich schwer ergründen.

Vielleicht hat der große Pierrotenkunst, den Madame beim Frühstück trägt, Monsieurs Frisur verborgen, wenn die Krempe seinem Scheitel zu nahe kam. — Vielleicht wollte man bei irgend einer Gelegenheit in legendarem Tongang gebenden Hause auch nur einmal das Improvisieren einer Wahlzeit betonen und hat daher nicht zu Tisch führen lassen. Wer vermeidet dem Ursprung dieser Mode auf die Spur zu kommen. Man hat das nicht mehr! Man trägt das nicht mehr! Man ist das nicht mehr! Dixi! Über in diesem besonderen Fall ist es schade, denn das Enthängen und Auftischen zur Tafel war doch eine artige Sitte. Es lag ein so hübscher, zitterlicher Rhythmus in diesem ein wenig feierlichen Pas de deux welcher der prosaischen Verzierung des Essens voraufragt und man kann

sich gar nicht als nett vorstellen, wenn von jetzt ab die Schar der Geladenen im hundert Dutzendem der Speiseausale zuschreben wird, um hierauf in ehe solcher Anordnung wieder in den Salon zurückzukehren. Die für Mittagsgesellschaften vorgeschriebene Strahlentfernung der Damen, die zwar unlesbar praktisch ist, nimmt der Tafelrunde ohnedies schon viel von ihrer freien Wirkung. Wenn die Gäste nun auch noch in wirtem Gedränge kommen und gehen, dann ist der Eindruck der Tafel d'hoje fertig, und davon sollte sich eine lebhafte Wahlzeit im Hause doch unterscheiden.

Im übrigen scheint die Gepllogenheit, sich einzuhängen, auch anderweitig mehr und mehr zu verschwinden. Wenn man darauf acht gibt, so wird einem auffallen, daß auch auf der Straße bei uns nicht mehr so viele Paare Arm in Arm spazieren gehen. Es ist ein wenig altmodisch geworden, sich auf der Straße einzuhängen. Man findet es „provinzialisch“ — das Wort soll keinen übeln Beigemach haben —, seine Bugehörigkeit zu einemander so augenscheinlich zu delonen. Nur der neugebildete Bräutigam reicht seiner Braut mit Vorliebe den Arm, und das junge Geschwänchen hält vielleicht noch darauf an „zuliegen“, daß sie einen Mann hat, der sie durchs Leben geleitet; sonst hängt höchstens der Mann sich „nonchalant“ in den Arm der Frau ein, denn in dieser Beziehung hält er gar nicht darauf, der „sichrende Teil“ zu sein. Aber dieses Nichteinhängen auf der Straße begeiftet man und will das paarmweise Auftreten dort durchaus nicht bestimmen, schon deshalb nicht, weil die wenigsten Menschen schön gehn, wenn sie ineinandergehängt sind, im Salon jedoch ist dieser althergebrachte Utzent der Feierlichkeit, die kleine Geste der Galanterie, mit der sich ein Herr vor seiner Dame verneigt, um ihr den Arm zu biegen, wirklich hübsch. Einmal ist sie, den geschweigten Formen seinesher Tage entsprechend, „prettös“ gewesen. Die fröhligeren, minder süßlichen Gesellschaftsformen unserer Tage haben sie bis zur letzten Andeutung der Nierlichkeit abgestimmt, und sie wollen wir, obgleich „man“ es nicht mehr tut, doch nicht wissen.

als im Ausgebot angegeben, und demzufolge sogar besser und teurer sind. Will nun eine Fabrik ihre Interessen schützen, so muß sich deren Besitzer ein jedesmal an diesem Zweck nach Petersburg begeben. Es ist demnacshar, daß den Fabrikanten infolge der häufigkeit solcher Fahrten nichts weiter übrig bleibt, als sich persönlich in Petersburg anzusiedeln oder aber daselbst eine Bevollmächtigung zu unterhalten, oder aber schließlich sich lediglich Geschäftsvorbindung mit der Intendantur zu erhalten.

\* **Gesetz gegen die Unterfälschung.** Um der unverhältnismäßigen Fälschung, die sich einzig und eindeutig mehr und mehr zu verschwinden. Wenn man darauf acht gibt, so wird einem auffallen, daß auch auf der Straße bei uns nicht mehr so viele Paare Arm in Arm spazieren gehen. Es ist ein wenig altmodisch geworden, sich auf der Straße einzuhängen. Man findet es „provinzialisch“ — das Wort soll keinen übeln Beigemach haben —, seine Bugehörigkeit zu einemander so augenscheinlich zu delonen. Nur der neugebildete Bräutigam reicht seiner Braut mit Vorliebe den Arm, und das junge Geschwänchen hält vielleicht noch darauf an „zuliegen“, daß sie einen Mann hat, der sie durchs Leben geleitet; sonst hängt höchstens der Mann sich „nonchalant“ in den Arm der Frau ein, denn in dieser Beziehung hält er gar nicht darauf, der „sichrende Teil“ zu sein. Aber dieses Nichteinhängen auf der Straße begeiftet man und will das paarmweise Auftreten dort durchaus nicht bestimmen, schon deshalb nicht, weil die wenigsten Menschen schön gehn, wenn sie ineinandergehängt sind, im Salon jedoch ist dieser althergebrachte Utzent der Feierlichkeit, die kleine Geste der Galanterie, mit der sich ein Herr vor seiner Dame verneigt, um ihr den Arm zu biegen, wirklich hübsch. Einmal ist sie, den geschweigten Formen seinesher Tage entsprechend, „prettös“ gewesen. Die fröhligeren, minder süßlichen Gesellschaftsformen unserer Tage haben sie bis zur letzten Andeutung der Nierlichkeit abgestimmt, und sie wollen wir, obgleich „man“ es nicht mehr tut, doch nicht wissen.

\* **Unterstützung der Majorate in Polen.** Um die aus den Staatsländereien in Polen gebildeten Majorate zu unterstützen, plant die Markt zu sieden, arbeitet das Ackerbaudepartement ein Gesetz aus, das den Verlauf von Butter mit mehr als 16% Wasser, mit konservierenden Bestandteilen und mit Aulinsfarben verbotet. Das Gesetz geht dem Landwirtschaftsministerium und nach dessen Begutachtung der Reichsgericht zu.

\* **Unterstützung der Majorate in Polen.** Um die aus den Staatsländereien in Polen gebildeten Majorate zu unterstützen, plant die Markt zu sieden, arbeitet das Ackerbaudepartement ein Gesetz aus, das den Verlauf von Butter mit mehr als 16% Wasser, mit konservierenden Bestandteilen und mit Aulinsfarben verbotet. Das Gesetz geht dem Landwirtschaftsministerium und nach dessen Begutachtung der Reichsgericht zu.

\* **Banditensturzfall.** Am Sonnabend abend kam in das Wirtschaftsgeschäft der Frau Ottile Glask, das sich im Hause Alte Brücke Nr. 21 befindet, ein junger Mann und verlangte von den im Laden anwesenden Frau G., indem er sie mit einem revolverähnlichen Gegenstand bedrohte, die Herausgabe des Geldes. Als nun Frau G. erklärte, daß sie kein Geld besaße, begab sich der Unbekannte hinter den Laden und öffnete die Schublade, während gleichzeitig noch ein zweiter Bandit den Laden betrat. Nunmehr schlug Frau G. jedoch Alarm, worauf einige Nachbarn sowie Straßenpassanten herbeieilten, so daß die Banditen sich veranlaßt sahen, sich leicht zu entziehen. Eine Untersuchung ist im Gange.

\* **Großfener. Gestern abend um 7 Uhr 30 Min. setzten die Löne der Alarmhuppen die Mannschaften unserer Feuerwehrabteilungen abermals von dem Ausbruch eines Fabrikbrandes in Kenntnis, und bald darauf konnte man auch die Wehrmannschaften mit den Löschtrupps dem an der Widzewstraße Nr. 214 befindlichen Fabrikgebäude des Herren C. Eisenbrann zuwenden sehen, wo in einem einstöckigen Gebäude, in dem sich die Waren-Niederlage befand, aus bisher unbekannter Ursache ein Brand ausgebrochen war. Schnelligkeit, daß binnen kurzer Zeit die Flammen bereits leichterloch zum Dache herausgeschlagen und die auf dem Brandplatze eingetroffenen Mannschaften des 4., 2. und 3. Bataillons der Freiwilligen, der städtischen und Leonhardischen Fabrikfeuerwehr alle Hände voll zu tun hatten, um die von den Flammen arg bedrohten angrenzenden Gebäude der Spinnerei und Weberei vor der Vernichtung zu retten. Und diese Aufgabe gelang ihnen auch glänzend, denn mit Ausnahme der Waren-Niederlage, die bis auf den Grund eingedacht wurde, gelang es, sämtliche anderen Gebäude zu erhalten. Der Schaden ist anbetracht dessen, daß fast der ganze Warenvorrat ein Raub der Flammen wurde, sehr bedeutend, blieb jedoch durch die Versicherung ziemlich gedeckt sein.**

Kaum waren die Wehrmannschaften nach Ihren Requisitenhäusern zurückgekehrt, so erhielten abermals die Dampfsirene, den Ausbruch eines Fabrikbrandes am entgegengesetzten Ende der Stadt verständig. Auch hier war das Feuer aus unbekannter Ursache ausgebrochen, u. z. auf dem an der Dzernowoslawstraße Nr. 77 gelegenen Fabrikterritorium der Firma Kaschub, und verbreite sich gleichfalls mit derart rascher Schnelligkeit, daß beim Enttreffen der Wehrmannschaften, von denen der 1., 2. und 3. Zug der Freiwilligen, die städtische sowie die Poznanische Fabrikfeuerwehr auf dem Brandplatze erschienen, bereits das ganze Gebäude, in dem die Apparatur und Färberei untergebracht war, in hellen Flammen stand und an eine Rettung derselben nicht mehr zu denken war. Infolge dessen sahen sich die Wehrmannschaften veranlaßt, das brennende Gebäude seinem Schicksal zu überlassen und ihres ganzen Hauptgebautes auf die Erhaltung der angrenzenden Fabrikgebäude, u. z. einem stöckigen Gebäude, in dem die Spinnerei und Weberei untergebracht waren, sowie des Maschinen- und Kesselhauses, die beide arg bedroht waren, zu richten. Obgleich nun die Feuerwehr mit Ausübung ihrer ganzen Kraft arbeitete, um diese Aufgabe zu erfüllen, ist ihnen dies in Anbetracht des herrschenden Wassermangels dennoch nicht gelungen, denn, als man bereits jede Gefahr für befreit glaubte und sich anschickte, einige in der Nähe befindliche hölzerne Wohnhäuser, die jeden Moment Feuer zu fangen drohten, vor der Vernichtung zu schützen, brachte plötzlich aus den Fenstern des 2. Stockwerks, in dem sich die aus 90 Web-

stühlen bestehenden Weberei befand, höchstes Rauch hervor, dem bald auch die übrige Flammen folgten. Und wiederum griff das Feuer breit nach um sich, daß es nur einige Minuten bedurfte, um auch die im 1. Stockwerk und im Dachterrasse befindliche Spinnerei, bestehend aus 5 Saal Krempel und 11 Sesselräumen, sowie die im 2. Stockwerk befindliche Spülabteilung und Färberei, als auch das mit diesem Gebäude in Verbindung stehende Maschinen- und Kesselhaus in ein einziges Flammenmeer zu verwandeln, so daß diese gleich dem Gebäude der Apparatur und Färberei bis auf den Grund eindämmert wurden. Die angrenzenden hölzernen Wohnhäuser gelang es zum Glück zu retten, so daß wenigstens die armere Bevölkerung, die selbst ihr Domizil aufgeschlagen hat, vor erheblichen Schäden bewahrt und nicht obdachlos auf die Straße gesetzt wurde. Gegen 4 Uhr nachts, als wir den Brandplatz verließen, war das Feuer bereits teilweise platziert und jede Gefahr einer weiteren Ausbreitung derselben beseitigt. Der Schaden, der höher noch nicht genau festgestellt werden konnte, ist sehr bedeutend, blieb jedoch zum größten Teil durch Versicherung gedeckt sein.

\* **Vom Bobianer Gartenbau-Verein.** Auf Anregung örtlicher Bürger, an deren Spitze die Großindustriellen Herren Keltz Krönke, Theodor Enders und Oskar Kandler, sowie Herr Rudolf Scholz, Dr. Alexander Bent, Frau Marie Kühling standen, wurde im Jahre 1904 in Bobianie ein Gartenbau-Verein gegründet, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, durch Baumplantagen und Parkanlagen zur Verbesserung und Hebung der gesundheitlichen Verhältnisse der Stadt beizutragen. Wie nun aus dem Vereinshandschreiber hervorgeht, den genannte Verein über seine Tätigkeit vom Jahre 1904 bis zum Schlus des Jahres 1910 höchst veröffentlich, ist die Erfüllung dieser Aufgaben bisher gelungen. Der erste Schritt dazu wurde dadurch getan, daß vorwiegend Damen und Herren gleich bei der Gründung des Vereins die Summe von 1200 Rbl. spendeten und auf diese Weise das Fundament zu den Geldmitteln legten, denen der Verein zur Ausführung seiner Vorhaben bedurfte. Im Mitgliedsbeiträgen, Einschreibezulagen und Güssen kamen dann noch 372 Rbl. 72 Kop. hinzu, so daß dem Verein gleich im ersten Jahre 1572 Rbl. 72 Kop. zur Verfügung standen. Im Laufe des Jahres vermehrte sich dann die Zahl der Mitglieder, bezüglich aber auch die Summe der Einnahmen, die langsam, sowie mit einigen Schwankungen, jedoch ständig anwuchsen, bis sie im Jahre 1910, gekennzeichnet durch von Seiten des Magistrats zum Unterstützungsamt und des Gartners zum Dienstbereich Subsidium im Betrage von 500 Rbl. (seit dem Jahre 1908), die Höhe von 3581 Rbl. 39 Kop. erreichten. Mit diesem Gelde wurde viel geleistet. So wurde zunächst, sowie unter Beitung des Verwaltungsmitgliedes Herrn Adam Goszynski, in der Nähe des Bahnhofes eine Parkanlage geschaffen, um den Einwohnern der Stadt die Möglichkeit zu geben, an heißen Sommertagen frischen Lust und Schatten im Freien zu genießen. Erwähnt muß hierbei werden, daß diese Anlage leider im Jahre 1908, u. zw. durch die Unvorsichtigkeit eines dortigen Bürgers, zum Teil abbrannte. Doch zahlte der betreffende Bürger dafür an den Verein eine Röhr im Betrage von 300 Rbl., allein der entstandene Verlust konnte dadurch, weil Neuanpflanzungen vorgenommen werden mußten, nicht im vollen Maße wettgemacht werden. Nach dieser Anlage wurde die Parkanlage beim städtischen Hospital geschaffen. Der Verein schenkte hierbei keine Mittel und tat sein Möglichstes, um den armen Kranken einen recht angenehmen Aufenthaltsort zu schaffen. Im Jahre 1908 wurde die Allee auf der Samlower Straße zum Teil neu angepflanzt, ferner eine aus Kugelsäulen bestehende Allee auf der Nowa-Straße angelegt. In den Jahren 1907, 08, 09 und auch verschiedene Anpflanzungen im städtischen Park ausgeführt worden, da derselbe stellenweise Bäume aufwies, und im Jahre 1908 ging die Verwaltung der städtischen Anlagen und des Stadtguts ganz an den Verein über, der sogar die alten untauglichen Bäume durch neue ersetzte, sowie künstliche Kugelsäulen an den Bäumen anbringen ließ, um die Singvogelzucht zu heben. Im Jahre 1909 wurde die Straße neben der unmittelbar in der Nähe des Magistrats befindlichen städtischen Schule mit einer Allee aus dem Tigrus-Straße angelegt. In den Jahren 1907, 08, 09 und auch verschiedene Anpflanzungen im städtischen Park ausgeführt worden, da derselbe stellenweise Bäume aufwies, und im Jahre 1908 ging die Verwaltung der städtischen Anlagen und des Stadtguts ganz an den Verein über, der sogar die alten untauglichen Bäume durch neue ersetzte, sowie künstliche Kugelsäulen an den Bäumen anbringen ließ, um die Singvogelzucht zu heben. Im Jahre 1909 wurde die Straße neben der unmittelbar in der Nähe des Magistrats befindlichen städtischen Schule mit einer Allee aus dem Tigrus-Straße angelegt. Diese besteht aus Linden und Eichen. Ferner wurde die alte Pappel-Allee, welche nach den beiden Friedhöfen führt, im Frühjahr 1910 zum Teil gerodet, um dieselbe einheitlich zu gestalten, und die Bäume durch Neuanpflanzungen, bestehend aus Linden und Ahorn, ausgetauscht. Im selben Jahre wurden noch folgende Anpflanzungen ausgeführt: auf der Tigrus-Straße eine Allee aus dem städtischen Hospital, eine Allee auf der Draga-Straße vom Grundstück des Herrn Kratzsch bis zum Hause des Herrn Hille, am Tigrusplatz vorbeiführend, sowie eine Allee vom evangelischen Pastorat bis zum Requisitenhaus der Neustädter Freiwilligen Feuerwehr. Dank diesen Bemühungen hat Bobian eine sehr schönes Aussehen gewonnen, zeigen viele Straßen und Plätze nicht mehr so trostlos und leer aus, wie dies vorher der Fall war. Doch der Verein hat sich noch viele Aufgaben gestellt, wie die Besserung der Park-Anlage beim Tigrus-Straße, die 40 polnische Morgen umfassend u. zw. auch joll eine Allee, von der Lyra-Straße beginnend, zu wie links an der „Goria“ und dem alten Friedhof vorbeiführend, bis zum Ende der Park-Anlage epflanzt werden. Hierzu bedarf es aber wie-

berum reichlicher Mittel, die nur beschafft werden können, wenn alle Bürger von Palauantze dem Verein beitreten und das kulturelle Werk fördern helfen. Der Jahresbeitrag ist gering, denn er beträgt nur drei Rubel, die einmalige Eintrittsgebühr nur 2 Rubel. Deshalb schließt der Menschenabschluß des Palauanter Gardekorps-Bundes auch mit der Bitte, dem Verein recht zahlreich beizutreten. Anmeldungen nehmen der Präsident der Verwaltung Herr Felix Krusche, der Vice-Präsident Herr Louis Schweizer, der Schriftsteller Herr Julius Fischer, der Kästner Herr Franz Effenberger, sowie die Mitglieder des Verwaltungsrates Alexander Knorr, Eugen Schwab, Dr. J. Broniewski, Adam Goscinski, Josef Hans, Louis Knothe, Otto Petersch mit Felix Grodowski entgegen. Es steht zu erwarten, daß die Palauanter Bürger dieser Bitte vollständig nachkommen werden.

**Vergiftung.** Gestern abend nahm die im Hause Alte Baumwollstraße Nr. 5 wohnbare Bronislawa K., 24 Jahre alt, aus Unvorsichtigkeit eine gebrochene Dosis Karbolsäure zu sich, so daß sie festig erholte. Einem Arzt der sofort alarmierten Unfallstation gelang es, jede Gefahr zu beseitigen.

\* **Unfall.** Am gestrigen Tage zogen sich in der Fabrik an der Verbindungsstraße Nr. 3 beim Fesselpunkt durch das Ausstromen von Dampf erhebliche Brandwunden im Gesicht zu die Arbeiter Josef Kneznik und Stefan Kazmierzak. Beide Verwundeten erhielt ein Arzt der Unfallstation die erste Hilfe.

\* **Überfall.** Gestern vormittag wurden durch die Fahrlässigkeit unserer Rosselenker abermals zwei Personen überfahren, u. z. vor dem Hause Galeriestraße Nr. 21 eine gewisse S. dejva Gowrynska, 56 Jahre alt, wobei sie Verlehmungen am ganzen Körper davontog, und vor dem Hause Trammajowstraße Nr. 11 der Arbeiter Michal Pietrat, 52 Jahre alt, der Verlehmungen an den Füßen davontog. In beiden Fällen wurde den Verwundeten vom Arzt der Unfallstation die erste Hilfe erteilt.

## Vereinsnachrichten und kleine Mitteilungen.

**Vorträge.** Ermutigt durch das rege Interesse, welches den populär-wissenschaftlichen Vorträgen, veranstaltet durch Dr. Kummer's Sprachinstitute, entgegengebracht wird, hat sich die Direktion der genannten Lehranstalten entschlossen, den bereits angekündigten Vorlesungen kultur-historischen und philologischen Inhalts noch folgende literarischen Inhalts folgen zu lassen. Während die ersten durch Herrn Dr. phil. R. A. von Böck abgehalten werden, wird der Director der Dr. Kummer'schen Lehranstalten Herr Dr. phil. G. Kummer die letzten übernehmen. Er beabsichtigt einen Kursus von 20 Vorlesungen über das Thema: "Einführung in die deutsche Literatur und Erläuterungen deutscher Dichtungen" abzuhalten und zw. derselben, da je einem Vortrag "Einführung in die deutsche Literatur" ein zweiter folgt, welcher die wichtigsten Werke der vordigitalen Schriftsteller der im vorigen Vortrag besprochenen Periode erläutern soll. Die nächste Vorlesung, welche Herr Dr. phil. R. A. von Böck im weissen Saale des Hotels "Mauritius" halten wird, findet am 17. Dezember abends statt und behandelt das Thema: "Friedrich Schlegel, der Dichter und Künstler". Die Reihe aus dieser Vorlesung wurde dem Museu für Kunst und Wissenschaft zugesichert.

## Telegramme.

**Wien.** 26. November. In ihrer Wohnung im 6. Bezirk hat heute die 33-jährige Frau des Kirschneraillen Hydinsky, während der Mann auf Arbeit war, ihre beiden Kinder im Alter von fünf und drei Jahren und dann sich selbst mit einem Messermeister getötet.

**Perle.** 26. November. Ein amtliches Telegramm teilt mit, daß der frühere Sultan von Madai Ahmad sich zusammen mit dem Führer der Madaiute unterworfen habe.

**Mali.** 26. November. Vierzehn Männer der königlichen Pioniere und zwei Offiziere vom Devonshire-Regiment sind durch den Entfernung einer Schnurkette bei einer Brückenbauführung verletzt worden.

**Kopenhagen.** 26. November. Dem Generalvorstand des schwedischen Friedens- und Schiedsgerichtsvereins erscheint es am zweckmäßigsten, den Nobelsiebeneupreis demjenigen zuverleihen, der am wichtigsten gegen den italienischen Krieg protestiert hat. Der Generalvorstand möchte gern, daß der schwedische Friedens- und Schiedsgerichtsverein der erste gewesen ist, der die Protestbewegung gegen den Krieg eingeleitet habe, ist aber der Meinung, daß auch der Medailleur der deutschen Zeitschrift Friedenswarde Alfred Friedländer den Friedenspreis in Betracht kommen muß; er ist für diesen vorgeschlagen worden.

**Nutwepen.** 26. November. (P. T. A.) Die Hafenreiter sind gestern in den Ausstand geraten.

**Londo.** 25. November. Das Kanonenboot "Spania" wurde, während es in Southend vor Anker lag, von dem österreichischen Dampfer "Bitinia" angerammt. Dem Kanonenboot wurden mehrere Platten verbogen.

**Vom irisch-italienischen Kriege.**

**Tripolis.** 26. November. (Spez.) Heute, um 8 Uhr früh, begann ein allgemeiner Angriff der Italiener. 8 Bataillone bildeten die rechte Flanke, während die linke Flanke aus Truppen bestand,

die die Tranchen der östlichen Front besetzten. Der Infanterie folgten einige Batterien Artillerie. Die Italiener hielten die Befestigungen von Sidi Mehri sowie die Anhöhen, in der Nähe von Agira besetzt. Die rechte Flanke der Italiener, unterstellt von Feld- und Gebirgsartillerie, bewegte sich nach der Oase zu. Um 9 Uhr früh waren bereits sämtliche Häuser an der Grenze der Oase sowie die Befestigungen von Sidi Mehri im Besitz der Italiener. Die Italiener zogen sich zurück; ihre Artillerie schoß sehr schlecht. Die Verluste der Italiener sind unbedeutend. Der Angriff wird unter beständigem Gewehr- und Geschützfeuer fortgesetzt. Die italienischen Reserven näherten sich den Tranchen. Die italienische linke Flanke war gleichfalls auf dem Vormarsch nach der Oase vorgedrungen, geriet jedoch hierbei in ein heftiges Gefecht mit arabischen Schülern, die zum Rückzug gezwungen wurden. Die Befestigungen bei Glen sind aller Wahrscheinlichkeit nach von den Versagliert-Regimentern gleichfalls genommen worden.

**Tripolis.** 26. November. (P. T. A.) Auf dem gestrigen Überfall auf die Tranchen des 93. Infanterie-Regiments beteiligten sich 600 Araber, 40 Mann an Toten und ca. 100 Mann an Verwundeten verloren. Heute ziehen sich die Araber auf Amara zurück, woselbst allem Aussicht nach eine Karawane mit Lebensmitteln eingetroffen ist.

**Derna.** 26. November. (P. T. A.) Während der Belagerung, die gestern sehr außerhalb der Stadt vorgenommen wurde, wurden bedeckende feindliche Schüsse seitwärts. Es kam zu einem Kampf, der bis 5 Uhr nachmittags anhielt. Die Italiener und Araber zogen sich unter groben Verlusten zurück. Die Italiener verloren 50 Mann, darunter 12 Tote. Der Geist der Truppen ist vorzüglich.

**Konstantinopel.** 26. November. (P. T. A.) Die Münzen des Krieges und der Marine sind zur Belohnung der Dardanellen-Befestigung entgegengestellt.

### Zur Revolution in China.

**Shanghai.** 26. November. (P. T. A.) Admiral Sa ist nach Hongkong abgereist. Die Preise für Silber sind im Steigen bestritten.

### Bombardement von Konstantinopel geplant?

**Rom.** 26. November (Spez.). Heute morgen veröffentlichte die Tribuna eine kurze Nachricht, in der es heißt, daß die Blockade der Dardanellen von der italienischen Regierung in der Tat beschlossen worden sei. Die italienische Flotte hätte den Antrag erhalten, Konstantinopel zu bombardieren.

### Der Juwelenschatz Abdul Hamids.

**Paris.** 26. November. Montag, Dienstag und Mittwoch werden hier in der Galerie in Petit die Juwelen des früheren osmanischen Sultans Abdul Hamid versteigert. Der Erlös läuft dem osmanischen Hofstift ein. Die eben eröffnete Ausstellung dieser kostbarkeiten erregt natürlich wegen der Hertlichkeit der Brillanten und Smaragden die Bewunderung der Kenner.

### Juländische Nachrichten.

**Odessa.** Neben der Ermittlung von Morden mit Hilfe eines dressierten Hundes schreibt die Odessa: Am 5/10. November ging dem Chef der Od. Gendarmerie-Verwaltung ein Telegramm zu, daß auf der Eisenbahnstation "Scheitakowka" die Leichein des Busses und ein 15jähriger Knabe ermordet worden sind.

Gleich darauf wurde der Richter von Hund bei der Eisenbahn S. Knoplin mit seinem abgerichteten Hund "Spiz" dahin geschickt.

Um 9 Uhr abends traf er in "Scheitakowka" ein. Da es sehr dunkel war, so wurden die Nachsuchungen bis zum Morgen vertagt. Zwei Tage waren bereit nach dem Morde verstrichen. Die Leichname lagen jedoch noch auf dem Platz, wo sie gefunden worden sind. Dies war nicht weit von der Station in einem Kanal neben einer kleinen Brücke. Da wurden die erwähnten zwei Personen ermordet, als sie nach Hause gingen.

Der Kopf der Frau war mit einem Beil ganz zerhaut und stellte nur eine formlose Masse dar. Die Leichname waren mit Mist zugedeckt. Der Hund schnupperte lange um die Leichname herum. Die Gendarmen fanden bald einige Fußstreu.

Plötzlich begann der Hund aus allen Kräften nach dem Dorfe Iwanowka zu laufen, das 3 Meile von der Station entfernt ist. Auf Seitenwegen ritten Gendarmen dahin und verfolgten, daß alle Hunde im Dorfe an Ketten gelegt wurden. Eine halbe Stunde lief der Hund hin und dann zu einem Teich in der Nähe des Dorfes. Er sprang ins kalte Wasser, schwamm zornig zurück ans Ufer, wo er wieder lange Zeit herumknuppte.

Dort haben, wie sich später herausstellte, die Mörder Brillen von ihren Kleidern abgewaschen, auch haben sie das Werkzeug des Verbrechens, ein Beil, in den Teich geworfen. Dann ließ der Hund ins Dorf zurück, wo er vor einer Panzerhütte stehen blieb. Auf das Klopfen an die Tür erschien ein Weib und dann tauchte auch der Besitzer der Hütte auf. "Spiz" sprang auf ihn und riss ihm die Kleider vom Leibe. Der Bauer wurde ausgesucht, gab jedoch aus-

weichende Antworten. Um Orte der Mordstätte wurde unter anderem ein mit Blut bespritztes Halstuch aufgefunden. Als man daselbe dem Bauer zeigte, gestand er das Verbrechen ein. Dann wurden noch zwei Männer, als der Beteiligung an dem Verbrechen verdächtig verhaftet.

Heute brachte man nach der Station. Als man hierauf auch mit dem Hund dort erschien, warf sich das Tier, laut bellend, sofort auf einen der selben und verbiss sich in dessen Pelz. Mit Milch zog man den Hund vom Mann zu sich. Als man den Pelz genau sah, sandte man an der Stelle, an die der Hund seine Zähne eingesetzt hatte, einen Blutsleiter. Dann wurden auch diese zwei Männer der Beteiligung am Morde gesühndigt.

**Koslow.** Die Arbusenschlacht. Am 6/19. September vorigen Jahres ging der Polizeimeister Wosnessenski an der Bude des Obsthändlers Chwostow vorbei. Es lagen dort eine große Anzahl Arbusen, noch weit mehr, ein großes Lager von Arbusen befand sich weiter im Hintergrund der Bude. Der Polizeimeister bemerkte, daß einige Arbusen Stellen aufwiesen, wie eine beginnende Räulnis anzeigen. Er zog seinen Säbel und schlug die Arbusen in Stücke. Dieser Kampf gegen die Früchte machte ihm offenbar Spaß, er rief einen Gorodowoi zu Hilfe und beide zerstörten mit ihren Säbeln einige Arbusen. Der Kaufmann protestierte voller Verzweiflung gegen die Vernichtung seines Eigentums. Das versetzte den Polizeimeister in Wit. Es ließ einige Straßnihi kommen und stellte noch außerdem an einen vorübergehenden Arbeiter mit einem Beil die Forderung, mitzuhelfen und nun zerstören und vernichten sie mehrere tausend Arbusen. Dann gingen sie fort. Chwostow wandte sich unverzüglich an die Sanitätskommission. Diese erschien. Es gehörten dazu das Stadthaupt, einige Stadtverordnete, mehrere Ärzte, Chemiker und Botanologen, ferner der Polizeimeister Wosnessenski, der Ispravnik und der Stadtarzt. Die Kommission untersuchte die Arbusen und erklärte sie mit 18 Stimmen gegen 3 (Polizeimeister, Ispravnik und Stadtarzt) für tauglich und gut und erlaubte dem Kaufmann ausdrücklich, sie zu verkaufen. Der Polizeimeister aber protestierte. Er verbot dem Chwostow, die Arbusen zu verkaufen und stellte einen Gorodowoi neben die Bude. Dann — nach 3 Tagen, nachdem der Polizeimeister eine der nun allerdings verdorbenen Früchte und überwand sie an die Gouvernement-Sanitätskommission, die sie natürlich für schlecht erklärt. So geschah es, daß das ganze große Arbusenlager des Chwostow restlos verfaulte. Es lagte gegen den Polizeimeister auf Schadensersatz. Aber Wosnessenski gab die schriftliche Gegenerklärung, die Arbusen seien verfault gewesen, was die Gouvernement-Sanitätskommission bezeugt habe, und daher habe er die Früchte vernichtet lassen. Es sei zudem Cholerazie gewesen. Das Gericht verbot dem Chwostow, Beugen herbeizuholen. Der Prokurator betonte, daß es Pflicht der Polizei sei, verdorbene Nahrungsmittel nicht zum Verkauf zugelassen — besonders, wenn Epidemien herrschen. Die Saratower Polizei wies nach dem Verordnung die Klage des Kaufmanns am 3/16 November zurück.

Die Arbusenschlacht. (Nachdruck verboten)

## Zeitgemäße Betrachtungen.

### Die unzufriedene Welt!

Welt der Mensch als unzufrieden ist. — Dafür ist er noch Fortunas Geden — meist ist er ein Esel — und er ist nie immer bader — Sieg führt er auf sein Ziel, — aber hat das Buffalo Spiel — ihm nur Widerwill — sich, — also, dazu wird er unzufrieden — Unzufriedenheit drückt sehr — auf die allgemeine Lage, — auch zur Zeit geht's schlimm her — frisch' stürzt des November Tagel — Schirme brauen fort und fort — unheilbringend hier und dort, — sie verwirren Haar und Kopf — und entführen falsche Spiele — Stark mit Säbeln rütteln auf, — Schirme, die in allen drausen, — sonst man dort der Dinge Lust, — hätte man ein gelindes Grauen — eine Reduzierung beginnt — schlägt der Chinaman, — um den Mandarinen, — kann ja fallen — sieb'n gen Peeling die Robben! — Gau und der verläugnen sie — ihre hergebrachte Silitte — und ein Wurm wie noch nie — herzt im großen Reich der Wölfe, — ja, die Unzufriedenheit — macht sich schon in Asien breit — ihre Opfer fallen will — und die Adye werden blödig — Männer such' sein Glück und Hell — nur in Feigheit halten, — auch Italien will sein Teil — an Rüstbarsten bestimmt und ansetzt — trügt wird durch losgeschossen, — doch den Löwen hat's verschossen! — Um das Deinatz der Verder — um des Oberhohen Preises — ringt als klimischer Bewerber — jetzt der Italiener heißt — Wölfe bringen ab und zu — auch Europa am die Nüchternheit setzt dieser Lage — wieder die Menschenrechte nicht erreicht, — man's doch im Reichstag schwach, — daß man sich so Friedlich zeigt — und weil es ja gut geklappt — hätte man gern noch mehr gehabt — daß man die Kompanionen — auch für Deutschland besser lohnen! — Weier macht und leiser grüßt — weil man so gut so tut so entschieden — weiß nicht, wie er gewollt — agt, die Welt ist unzufrieden! — Doch die Unzufriedenheit — liegt mal so im Zug der Zeit — und der Zeitstrom fließt weiter — über sie hinweg!

### Trutz & Schott.

## Ein offenes Wort

an die

### Herren Geschäftsinhaber!!

#### Sehr geehrte Herren!

Seit vor Weihnachten ist jeder Tag verhofft. Unsere Post und Zeitungen haben täglich Weihnachtsschlüsse zu machen und studieren zu diesem Zwecke den Inseraten der "Neuen Bodzer Zeitung", um herauszufinden, was sie für Weihnachtsgeschenke einzukaufen sollen. Es liegt daher im Interesse jedes einzelnen Geschäftsmannes, nicht nur am Sonntag, sondern an jedem Tage ein Inserat in unserem Blatte erscheinen zu lassen. Der Inseratenpreis in unserem Blatte ist so niedrig, daß jeder Geschäftsmann täglich ein Inserat erscheinen lassen kann.

Unbedingt erforderlich ist, größere Inserate schon einen Tag vorher uns einzusenden. Wir sind dann in der Lage, die Anzeigen typographisch auf das Modernste auszustatten, was bei den in letzter Stunde eingehenden Inseraten sich oft nicht ausspielen läßt.

### Verlag der "Neuen Bodzer Zeitung".

## Fahrplan

der Bahn der Bodzer schmalspurigen elektrischen Bahnlinien auf der Strecke

Bodz-Nuda.

Abschnitt von Bodz	Abschnitt von Nuda
früh	nachm.
6.20	3.30
7.10	4.20
8.00	5.10
8.50	Abends
9.40	9.15
10.30	6.00
11.20	6.50
12.10	7.40
1.00	8.30
nachm.	12.35
1.50	9.20
2.40	10.10
	1.25
	1.05
	8.55
	8.45
	10.35
	11.30

### So groß

wie die Mode die neuen Damenkleider bringt

### so groß

ist der Erfolg, zu dem Ihnen ständiges Interesse in der "Neuen Bodzer Zeitung" verhilft.



Unsre besten Winterpreise für  
**Steinkohlen-  
brikets**

Und:

nach Gewicht — ab 1. November:	3585 <sup>3</sup>
Rbl. 1.85 Marke H. W.	für Korzec
1.40 Marke C. W.	ab Kohlenplatz
Stückpreise bleiben nach wie vor unverändert	
Rbl. 1.50 Marke H. W.	für 100 Stück
1.60 Marke C. W.	frei Kühe.

Kohlen- und Holzhandlung „Drzewo“ Przejazdstr. 21 u. 80a  
Telef. 17-09 und 28-60.

Das Lager unserer

## mercerisierten Baumwollgarne

für Strumpfwaren, Trikotagen, Fantasie- und Webartikel etc. etc.  
haben wir der Firma

**L. Scholle & Co.** Petrikauer  
Strasse 99

übertragen und sind unsere Garne dort stets in allen Stärken  
und Farben vorrätig.**Fischer & Co., Warschau.**

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Internationale Akt.-Ges. der Sprachschulen Berlitz  
The Berlitz Schools of Languages.

Kapital: 7.200 000 Franken. Über 300 Berlitz-Schools auf der ganzen Welt verbreitet

## Berlitz - Schule

in Lodz, Neuer Ring Nr. 2. Telefon Nr. 7, 48, Warschau, Brackastrasse Nr. 13.

Leitende Grundsätze unserer Methode für

## Fremde Sprachen

1. Unmittelbare Verbindung des Wortschatzes mit dem fremden Laute und Ausdrucke.
2. Beständiger und ausschließlicher Gebrauch der zu erlernenden Sprache.
3. Das Konkrete wird durch Aufsicht gelehrt.
4. Das Abstrakte durch Ideenverbindung.
5. Die Grammatik durch praktische Beobachtung.
6. Jeder Schüler unterscheidet in der Regel nur in seiner Muttersprache.
7. Die weite Verbreitung der Berlitz-Schulen setzt sie in die Lage, die besten Lehrkräfte in deren Heimat zu gewinnen.
8. Kaufmännischen Bedürfnissen wird durch besonders kurze Handelskorrespondenz verschiedener Sprachen Rechnung getragen.
9. Bei Rufenthaltsveränderung können die Schüler den Unterricht in irgend einer der 820 anderen Berlitz-Schulen fortsetzen.

Neue Sprach-Kurse beginnen täglich.

Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch und Polnisch für Ausländer usw.  
Probefinden gratis. — Man verlängere Prospekt unentgeltlich. — Büro für nähere Auskünfte und Anmeldungen jeden Tag von 9 Uhr früh bis 10 Uhr abends geöffnet. (16855)

5038  
**Legen Sie Wert darauf,  
Zeit und Geld zu sparen,**

so besorgen Sie rechtzeitig Ihren Weihnachtseinkauf bei

**M. SIEGELBERG**

Petrikauer Strasse Nr. 45

wo Sie ein reich assortiertes Lager von Nensilber-,  
Oxyd-, Bronze- u. Nickel-  
Waren, Toilette- und div.  
Spiegeln, Albums sowie alle  
anderen ins Fach schla-  
genden Gegenstände in  
riesiger Auswahl und  
modernst. Geschmack  
finden.



## Die Gesellschaft der Auskunfteien **S. KLACZKIN & Co., Moskau**

mit Filialen in Lodz, Warschau, Riga, Petersburg,  
Odessa, Rostow am Don und Nischnij-Nowgorod (Messe) 7149in Vereinigung mit den Auskunfteien Lesser & Liman, Berlin - Wien, Van der Graaf & Co's.  
Amsterdam - Brüssel, u. André Piguet & Cie, Paris - Bern  
hält ihre bewährte Organisation der geschätzten Geschäftswelt bei Einholung von Kredit-  
auskünften, Adressen etc. auf sämtliche Plätze der Welt bestens empfohlen.

### Kirchen-Gesang-Verein der St. Trinitatis-Gemeinde zu Lodz.

Aus unvorhergesehenen Gründen ist der für den  
25. d. Mä. anberaumte

Herrenabend verlegt worden

und findet dagegen am Dienstag, den 28. d. Mä. ein

### FAMILIEN-ABEND

Es ist, zu welchem die Herren Mitglieder mit deren Familien freitags ein-  
geladen werden. Der Vorstand.

Meinen werten Kunden hierdurch die ergebene  
Mitteilung, daß ich Herrn Wilhelm Zand in Lodz,  
Petrikauerstr. 130 (Tel. Nr. 28-07), meine  
Vertretung nebst Inkasso für Lodz und Um-  
gegend übertragen habe.

Aufträge und Zahlungen können nach Belieben  
an mich oder Herrn Zand gerichtet werden. Ich bitte  
das mir geschenkte Vertrauen auch auf Herrn Zand  
zu übertragen und zeiche

hochachtungsvoll

**Karl Block**

Breslau. Buch- und Kunst-Handlung.

### Feliksas Sekowska

Przejazd-Strasse Nr. 14,  
(vormals Rosciszewska) empfiehlt mir mit guten Empfehlungen verschiedene Lehrer,  
Lehrerinnen mit Musiz, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Pädagoginnen, Frösterinnen,  
Bonnen, Wirtschaftstechniken, Kästnerinnen, Verkäuferinnen, Schneiderinnen etc.

### DIE GRÖSSTE AUSWAHL in MUSIKINSTRUMENTEN und NOTEN

bei I. KAMIENIECKI, Petrikauerstr. 30.

### In Zgierz

ist eingetragene frische Wintersware, als Paleto, Herrschaftsstoffe und Hosentücher aus der ersten Zgierz Tuchmanufaktur, folglich ohne Vermengung von Baumwolle, zu durchsichtigen aber festen Preisen. Auch eine Partie zurecht-  
gestellter Ware sehr billig, bis 80% unter dem Kostenpreis aus einem Geschäft werden verkauft bei Willh. Friedel, Neuer Ring 14. 15257

**Salomon Josifowitsch Czudnowski**,  
Stadt Aleksandrow, Gov. Jaroslaw, Zwierzynskastr.  
eigene Band. 14423  
Kaufe protestierte Wechsel von Geschäftsleuten auf  
das Jaroslawslawer und Taurische Gouvernement.

### Hühneraugen

Warzen, Hornhaut 9  
besiegeln am radikalsten das be-  
kannte und in Paris mit  
der grossen goldenen  
Medaille prämierte.

**ARAGO**  
ST. GORSKI, Warschau,  
Leszno 12. Preis 35 und 60 Kop.

Diplom. Lehrerin erzielt französischen Unterricht und  
sucht Demi-place. Gef. Österr. unter  
A. E. B. an die Exp. der N. A. B. erheben. 15222

Junge intelligente Frau,  
der Hühneraugen erzielt jeder durch  
die Benutzung der amerikanischen Höhe  
neuerdings.

„Corriole de Keene“ zum Preise von 60 Kopeten. Das Gefüge wird restauriert, wenn die Haltung nicht eintrefft. Zu verlangen in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Vertreter für ganz Russland  
G. Neumann, Lodz, Petrikauerstr. Nr. 89. Telefon 16-50. 720

**Urodonal** 15222  
inländ. 2 Rbl. 50 Kop.  
gegen Krebskrankheit und Rheumatismus  
zu verlangen in den Apotheken und  
Drogenhandlungen. Preis 10-12.  
LANGE. 15359

Wykwalifikowana gospodynai z szyciem i krawieczyną, izra-  
litką, szuką i miejscem do zarządu domem lub towarzystwa starszej  
osoby. Dobre referencje. Wiadomość uaćca Mikolajewska Nr. 29.  
LANGE. 15359

Möbel aus fünf Zimmern verkaufe einzeln  
wohlhabig: Kredenz mit Schreiberei,  
Tisch, Stühle, Kommode, Schreibtisch, Sessel, Bibliothek, Bettstühle mit  
Matratzen, Waschbecken, Waschstisch 2  
Garnituren von Möbeln: Trumeau,  
Schränke, Tischchen, Dienststuhl, Damen-  
schreibtisch aus Mahagoni, Tische u.  
verschiedene kleine Gegenstände. 15253

**Moderne Frisuren**  
Frisiert in und außer dem Hause.  
Haarsarbeiten jeder Art in stils neuester  
Ausführung. — Kopf-Wäsche, Haar-  
fräser, Zubehör. 15207  
Wanda Gabler, Nowy Sącz, Str. 20.

### Theater-Varieté „Urania“

Vom 16. bis 30. November 1911:  
Neues Programm.Paul Neitzel Trio  
Staunenere, Kantat-Ensemble.Jules Boespach  
Exklusive Attraktion. Welbekannter  
Vortragsfürst von Niedern leichter  
Genres mit eigener Belebung auf dem  
Podium.Excelsior-Truppe (Berlin)  
Beliebte Chiffren-Signaturen-  
Truppe. Sehenswerte Szenen.Bertha Proctor  
Englischer Gesang und Tanz.Les Ksionska  
Musikalische Comedies.Thom Tarr  
Artisten des Palast-Theaters in London  
führen aus: La Fortune, pantomimischer Sketch. Nirgends ge-  
sehen.Wojciechowski  
Poln. Humorist mit neuem Programm.Hallway Bros  
Pariser Kabarett auf Szenen.M. Zajra  
Gymnastische Übungen.

Wierina. Mußliche Szenette.

Urania-Blo  
Serie neuer Bilder.Ein gebrauchtes 15505  
**Pianino**im Preise von 100-150 Rubel zu  
kaufen geliefert. Gef. Öff. mit Preis-  
angabe sub "S A X" an die Exped.  
dieses Blattes erheben.

**Dr. med. Leyberg**,  
gew. mehrfach. Seit d. Wiener Kliniken  
ordiniert als Spezialist für  
Venerealische, Geschlechts- u. Gant-  
krankh. Empfang 10-1, 6-8  
zu Song- und Reclamaten von 8-1  
Damen 5-6 Ab. Bes. Warszawsker  
Strasse 5, Telefon 26-50.

**Dr. L. Klatschin**,  
Syphilis, Venerealische und  
Konstantinopelerkrankh. Sprechstunden von 9-1 mit  
1-8 abends. Damen von 10-11.

**Dr. H. Schumacher**,  
Spezialist f. Gant- u. venereal. Krankh.  
Naurot-Strasse Nr. 2.  
Sprechstunden v. 8-10 vormitt. u. von  
5-8 nachm. Sonntags von 8-1 Uhr.

**Dr. med. Goldfarb**,  
Gant-, Geschlechts-, weibliche  
und Haar - Krankheiten.  
Sprechstunden: 9-12 und 5-8, für  
Damen von 8-9 Uhr nachm. Sonntags  
nur von 9-12 mit. 15880

**Dr. CARL BLUM**  
Spezialarzt f. Kals-, Nasen-, Ohrenleiden und  
Sprachstörungen (Stottern, Lispeln etc.)  
nach Prof. Guttmann-Berlin.  
Sprechstund. v. 10-12, 5-7 Uhr  
Petrikauerstr. 155 (Rücke Anna)

**Wohnungs-Angebote** 15247  
Ein freundl. Zimmer mit, oder ohne Möbel zu separatem  
Eingang sofort zu vermieten. Sowohl  
Strasse Nr. 49, W. 16. 15898

Ein schönes, zentraliges  
Freizezimmer, möbliert, II. Etage, ist von 1. Dezemb.  
abzugeben. Zu beschaffen ab 12-3  
Uhr nachm. Bildergalerie 42, W. 5.

**Ein Zimmer** mit oder ohne Möbel und separatem  
Eingang sofort zu vermieten. Sowohl  
Str. 74, nahe beim Wichter. 15899